

# Wien bekommt Flügel

Die IBA\_Wien 2022 biegt auf die Zielgerade ein. Eine Zwischenpräsentation ab April stellt die IBA-Projekte vor und fragt: Wie wohnen wir morgen? Spannende Fragen und Visionen, die Wiens Wohnbau beflügeln wird.

MAIK NOVOTNY

**A**ls die Stadt Wien die Internationale Bauausstellung „IBA\_Wien 2022 – Neues Soziales Wohnen“ ankündigte, schien das Datum noch weit entfernt zu liegen. Doch inzwischen ist es in greifbare Nähe und die ersten Ergebnisse kristallisieren sich heraus. Die Auswahl der Projekte im Qualifizierungsprozess ist abgeschlossen, jetzt geht es an die Umsetzung. Zeit also für eine Zwischenbilanz und für eine programmatische Verdichtung. Das Frühjahr 2020 wird ein Jahr voller IBA-Events (siehe Infokasten).

Der erste fand gleich zu Jahresbeginn statt: Das Partner-Event im WEST (ehemaliges Sophienspital) im 7. Bezirk am 30. Jänner, an dem 150 aktive Partner aus einem oder mehreren IBA-Kandidatenprojekten teilnahmen. Er (Es) bildete den Startschuss für den Anlauf zur Zwischenpräsentation, die ab 28. April am selben Ort der Öffentlichkeit präsentiert wird. „Wie wohnen wir morgen?“ wird deren Titel lauten, unter dem mehr als 100 qualifizierte IBA-Kandidaten in Form von Modellen, Videos und Objekten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Baustellenführungen, Stadtpaziergänge, Fachsymposien, Buchpräsentationen und mehr runden das Programm ab.

Profil-Bericht im Medienpartner-Paket mit finanzieller Unterstützung der Wohnservice Wien Ges.m.b.H.  
Weitere Informationen unter <https://www.iba-wien.at>



Wien wird IBA: Die Projekte und Quartiere im Überblick.

Auch WohnenPlus wird das IBA-Jahr wie bisher begleiten und Kandidaten und Projekte vorstellen, die sich auf innovative Weise Aspekten wie Quartiersbildung, klimagerechtem Bauen, Nutzungsmischung und anderen widmen. Welche Lösungen und Ideen offeriert die IBA für eine Stadt, die hoch hinaus will? Entsprechend ihres Programms geht es auch hier nicht um Hochhäuser als reiner Selbstzweck, stattdessen ist immer das Quartier im Blick.

## Städtischer Zusammenhalt

So auch am Nordbahnhof, der zurzeit unter dem Leitbild „Freie Mitte – vielseitiger Rand“ entwickelt wird. Dieses Leitbild zielt darauf, anstatt einer Blockrandbebauung wie im benachbarten Nordbahnhofviertel um den Rudolf-Bednar-Park die Baukubaturen am Rand des Areals zu konzentrieren und die Straßenfläche auf ein Minimum zu reduzieren. Mit der Konsequenz, dass dem Freiraum die tragende Rolle beim Identitätsstiftenden und städtischen Zu-

sammenhalt zukommt. Ein Konzept, das vom StudioVlayStreeruwitz stammt, die auch ein IBA-Projekt hier realisieren. Notabene kein Hochhaus, sondern ein Stadtbaustein, der die zahlreichen Hochhäuser hier ergänzen wird, vor allem das Quartiershochhaus, an das der lang-

„Der Loft-Flügel ist ein Labor für sehr spezifische Lebensentwürfe, die einem steten Wandel unterliegen.“

StudioVlayStreeruwitz

gestreckte Bau sozusagen „andocken“ wird. Unter dem Namen „Loft-Flügel“ entsteht unter der Bauherrschaft der EGW Heimstätte an der Kreuzung der Taborsstraße und der Bruno-Marek-Allee ein sozialer Magnet für das neue Quartier.

„Der Loft-Flügel ist ein Labor für sehr spezifische Lebensentwürfe, die einem steten Wandel unterliegen“, sagen die Architekten Bernd Vlay und Lina Streeruwitz. „Im Kontext des Mottos



Visualisierung: StudioVlay/Streerwitz

Aufgeklappte Stadt: Der Loftflügel am Nordbahnhof, ein Projekt der EGW, verspricht „mehr als nur wohnen“.

„Mehr-Als-Wohnen“ soll ein Prototyp für eine Mischnutzung entstehen, der soziale, ökonomische und städtebauliche Potenziale auslotet.“ Mehr als Wohnen: Das heißt in diesem Fall, dass Wohnen und Gewerbe unter einem Dach zusammenfinden, hier hat man vor allem die Kreativwirtschaft – Stichwort Loft – im Visier. Für die Gewerbeflächen sollen die besten Konzepte in einem Open Call ausgewählt werden.

Kernidee des Loftflügels ist eine Interpretation des nutzungs-offenen Stadthauses, und um dieses zu erreichen, holt man sozusagen ein Stück New York nach Wien. Das ganze Haus ist eine offene Struktur, die später von den Benutzern befüllt wird. Aufgebaut wie ein Industrieloft, lässt sie sich entsprechend des Rasters in handliche 50-Quadratmeter-Einheiten teilen, aber auch freie Grundrisseinteilungen sind möglich.



Auszeichnung:

Der IBA-Stempel kennzeichnet den Kandidatenstatus auf dem Weg zum IBA-Projekt.

nen als auch Gewerbe zu. Nach Fertigstellung können die Loft-Einheiten mit Basisausstattung durch die Nutzer bei Bedarf selbst weiter ausgebaut werden. Man sieht auch hier: Die Quartiersentwicklung ist ein zentrales Anliegen der IBA\_Wien 2022.

## Events im IBA-Jahr 2020

28. April 2020

### Eröffnung der Ausstellung

„IBA\_Wien 2022 – Neues Soziales Wohnen“

29. April 2020

### Symposium

#### „The City Through A Female Lens“

(Englisch), mit Katja Schechtner und Wojciech Czaja

11. Mai 2020

### Eröffnung der Ausstellung

„An der Schanze“ im Rahmen der Nachbarschaftswoche GB\*

14. Mai 2020

**Symposium** zum Thema Quartiersentwicklung im Az W Architekturzentrum Wien

18. Mai 2020

### Buchpräsentation

„Eine Geschichte des gemeinschaftlichen Wohnens“

17. Juni & 18. Juni 2020

**Symposium** mit Korrespondenzstandorten (Englisch)

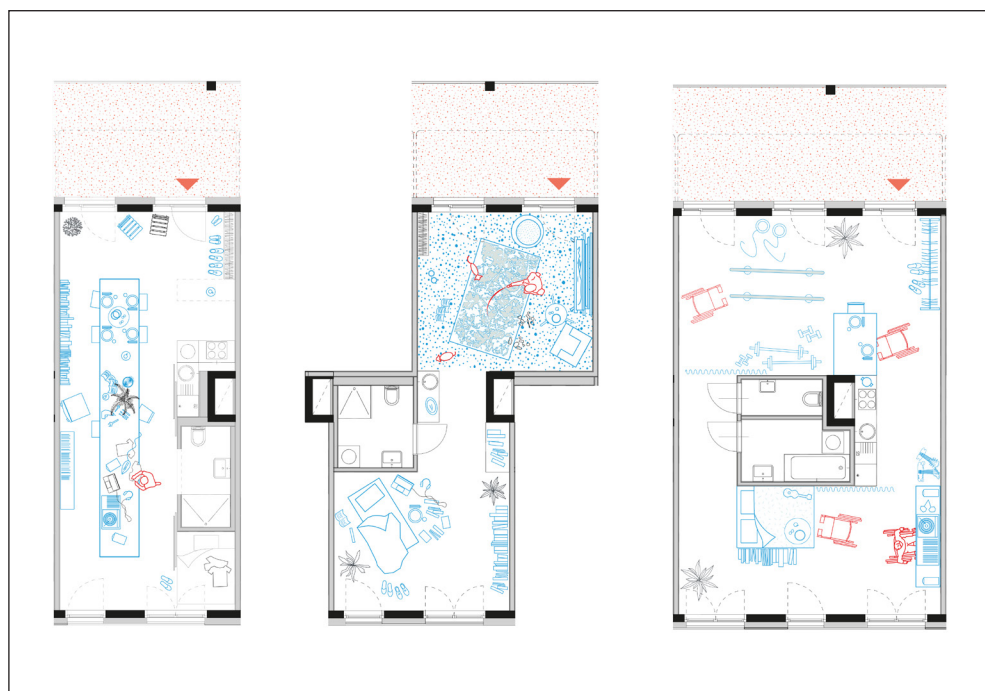
18. Juni 2020

### Finissage der Ausstellung

[www.iba-wien.at](http://www.iba-wien.at)

## Nutzungs-offenes Stadthaus

Ein hofseitig vorgelagertes „Loft-Deck“ dient als halböffentlicher Freiraum, der auch nach außen zur Stadt kommuniziert, ein Dachgarten dient als Plattform für gemeinschaftliches Leben. Die Raumhöhen im Erdgeschoss werden vier Meter betragen und sind somit ideal für Gewerbe, die oberen Geschosse mit 2,80 Metern Raumhöhe lassen sowohl Woh-



Visualisierung: StudioVlay/Streerwitz

Simple Struktur, vielfältige Nutzung: Regelgrundriss im Loftflügel.